

BBK-Newsletter März 2015

1. HINWEISE UND INFORMATIONEN

Bewahrung von Künstlernachlässen – Bitte um Kontaktdaten

Soweit nicht schon geschehen bitten wir um Mitteilung von Kontaktdaten von Institutionen, Initiativen oder Vereinen, die sich um den Erhalt künstlerischer Nachlässe bemühen. Das kann auch eine Kommune, eine Stiftung oder ein Museum sein. Der BBK plant, mit Mitteln der Kulturstatsministerin ein Kompendium herauszugeben, das alle diese Initiativen zusammenfasst und vorstellt. Darüber hinaus werden in dieser Publikation weitere Aspekte behandelt, die in diesem Zusammenhang für alle Künstlerinnen und Künstler von Interesse sein können.

Informationen bitte an: info@bbk-bundesverband.de

+++++

Beratung zum Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

Der Bundesausschuss hatte den Bundesvorstand auf seiner Sitzung Ende Februar beauftragt, bei allen Landes- und Regionalverbänden des BBK nachzufragen, ob Interesse an einer Fortbildungsveranstaltung besteht, bei der Mitglieder, vor allem aber MitarbeiterInnen in den BBK-Geschäftsstellen Informationen erhalten, wie sie den Aufwand der Antragstellung und der Abwicklung der Projekte leichter bewältigen können. Diese Umfrage wurde durchgeführt. Der Rücklauf war mit 21 Interessensbekundungen allerdings eher zurückhaltend. Vor allem aber waren die jeweiligen Wünsche an eine solche Veranstaltung sehr unterschiedlich:

- Manche forderten eine Reduzierung des bürokratischen Aufwandes. Darauf hat der BBK allerdings keinerlei Einfluss, denn da es sich um Gelder des Bundes handelt, gelten dessen Vergaberichtlinien.
- Andere führen bereits Projekte durch und würden sich gerne mit anderen Antragstellern austauschen.
- Wieder andere würden sich gerne beraten lassen, welche Projekte sie überhaupt machen könnten = Erstberatung.
- Einige machen ihre Teilnahme von der Übernahme der Reisekosten abhängig.

Daher machte es keinen Sinn, eine solche Veranstaltung anzubieten. Stattdessen gibt es für alle Interessenten die Möglichkeit, einen telefonischen Beratungstermin zu vereinbaren, bei dem auf individuelle Fragestellungen gezielt eingegangen werden kann.

Anmeldung unter 030 – 20 45 88 80 oder bfb@bbk-bundesverband.de

Alle interessierten Antragsteller werden außerdem darauf hingewiesen, dass sie für ihren bürokratischen Aufwand nach Abschluss eines Projekts eine Verwaltungspauschale in Höhe von 5% der anerkannten Ausgaben für das Projekt erhalten können – das haben die am Programm beteiligten Bundesverbände beim Ministerium erreicht.

Die 5. Ausschreibung für Förderanträge ist gerade angelaufen. Einsendeschluss ist der 30.04.2015 (Datum des Poststempels).

Weitere Informationen auf der BBK-Internetseite:
<http://www.bbk-bundesverband.de/index.php?id=883>

+++++

Auslobung Gabriele Münter Preis 2017

Der Gabriele Münster Preis 2017 wird zum siebten Mal vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK), dem Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer (GEDOK) und dem Frauenmuseum in Bonn ausgelobt. Die Bewerbung erfolgt digital. Die Wettbewerbsunterlagen sind online auf der Internetseite www.gabrielemuenterpreis.de zum Download verfügbar.

Weitere Informationen auf der BBK-Internetseite:
<http://www.bbk-bundesverband.de/index.php?id=925>

+++++

Aktuelle Informationen zur IGBK

Da noch immer vereinzelt die alte Adresse der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) im Umlauf ist, möchten wir hier noch einmal auf die aktuelle Adresse verweisen: Mohrenstraße 63, 10117 Berlin. Außerdem hat sich 2014 die ermäßigte Bearbeitungsgebühr (für BBK-Mitglieder) für den internationalen Künstlerausweis der IAA von 8,- auf 10,- Euro erhöht (siehe auch <http://igbk.de/information-service/internationaler-kuenstlerausweis/>). Wir bitten um Aktualisierung entsprechender Hinweise auf Internetseiten und der Handouts, die an die Künstler/innen verteilt werden.

+++++

Audiomitschnitt der Veranstaltung „Und wer bezahlt die Künstler“

Auf der Internetseite des BBK Bundesverbands kann ab jetzt ein Audiomitschnitt der Veranstaltung „Und wer bezahlt die Künstler?“ vom 27. Februar 2015 im Martin-Gropius-Bau abgerufen werden.

Link zur BBK-Internetseite: <http://www.bbk-bundesverband.de/index.php?id=923>

Leitlinie Ausstellungsvergütung

Seit vielen Jahren vertritt der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) die Forderung, dass Leistungen im Rahmen von Ausstellungen angemessen vergütet werden. Die „Leitlinie zur Vergütung von Leistungen Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Ausstellungen“ beinhaltet wichtige Punkte, die bei einer Verhandlung zwischen Künstler/innen

und Veranstalter von Ausstellungen zu beachten sind. Kernpunkte sind zwei Vergütungstabellen. Die Leitlinie enthält zudem einen Muster-Ausstellungsvertrag, der auch auf der BBK-Internetseite (<http://www.bbk-bundesverband.de/index.php?id=915>) als pdf-Datei heruntergeladen werden kann.

- **Kostenbeitrag für Mitglieder, die unabhängig von ihrem BBK-Verband bestellen:**
Einzelbestellung (1 Exemplar) inklusive Versand 2 €
bei Bestellung mehrerer Exemplare 0,60 € pro Exemplar zzgl. Versandkosten
- **Kostenbeitrag für Nichtmitglieder:**
Einzelbestellung (1 Exemplar) inklusive Versand 3 €
bei Bestellung mehrerer Exemplare 1 € pro Exemplar zzgl. Versandkosten

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (Hrsg.): Leitlinie zur Vergütung von Leistungen Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Ausstellungen, 2014, 20 Seiten, ISBN 978-3-00-046062-3.

Bestellungen über info@bbk-bundesverband.de oder 030 2640970.

2. BERICHTE DES BUNDESVORSTANDES

Berlin, 4. März 2015

Workshop „Europäische Kulturpolitik des Kulturrates“

Der Fachausschuss Europa/Internationales führte einen Workshop zur europäischen Kulturpolitik durch. Im Mittelpunkt stand die Frage „Brauchen wir eine gemeinsame europäische Kulturpolitik?“. Dr. Rupert Graf Strachwitz (Präsident des Maecenata-Instituts) referierte über die Rolle von Kultur in demokratischen und gesellschaftlichen Prozessen. Er kennzeichnete die Kultur und den Kulturraum als Grundlage zur Herausbildung von Identität. In einem weiteren Referat informierte Andreas Kämpf (Vizepräsident des Deutschen Kulturrates und Vorsitzender des Fachausschusses Europa) über die bestehenden Strukturen für europäische Kulturpolitik. Er beleuchtete die Frage, wie die Zivilgesellschaft in eine europäische Kulturpolitik eingebunden werden kann, um auch auf europäischer Ebene handlungsfähig zu werden. Der Fachausschuss Europa wird den Workshop nun auswerten und auf dieser Grundlage eine Stellungnahme für den Sprecherrat erarbeiten

An dem Workshop nahmen für den Dt. Kunstrat/BBK Werner Schaub und Andrea Gysi teil.

Berlin, 5. März 2015

Fachausschuss Urheberrecht

Nach einer umfassenden Information zur aktuellen Entwicklung im Urheberrecht diskutierte der Fachausschuss, ob er sich mit dem sog. Reda-Papier beschäftigen soll. Die Teilnehmer entschieden sich für eine eigene Positionierung. Es wurde ferner eine erste Diskussion für eine Stellungnahme zu den Anforderungen an das Urheberrecht auf europäischer Ebene besprochen. In der nächsten Sitzung soll an einem dann vorliegenden Entwurf hierzu weiterdiskutiert werden.

Für den Deutschen Kunstrat/BBK nahm Erhard Kalina an der Sitzung teil.

Jülich, 5. März 2015

Forschungszentrum Jülich

Auf Einladung des Forschungszentrums nahmen Ulla Windheuser-Schwarz und Manfred Kohlhaas an einer Besprechung in Jülich teil. Ziel des Gesprächs: Im Laufe des Frühjahres sollen 2015 zwei Kunst-am-Bau-Wettbewerbe ausgelobt werden, die der BBK beratend begleiten wird. Bei diesem ersten Termin wurden die möglichen Standorte für Kunst bei den beiden Neubaumaßnahmen (Gebäude 15.19 (Nuklearchemie), IEK 1 (Membranzentrum) und IEK 9 (Grundlagen der Elektrochemie), die noch im Laufe des Jahres fertiggestellt werden sollen, bestimmt. Beide Baustellen, die sich auf dem weitläufigen Gelände des Forschungszentrums befinden, wurden besichtigt. In den zurückliegenden Jahren waren bereits fünf zweistufige Wettbewerbe in Zusammenarbeit mit dem BBK erfolgreich durchgeführt worden. Die Ergebnisse würden sowohl von den Angestellten des Forschungszentrums als auch von den zahlreichen Gästen sehr positiv aufgenommen, versicherten die Gastgeber. Die beiden Ausschreibungen werden voraussichtlich in **kultur politik** 2/2014, auf der Webseite des BBK und im Newsletter des BBK veröffentlicht bzw. angekündigt.

Frankfurt am Main, 5. März 2015

VG BILD-KUNST Vorstand

Der Vorstand der VG BILD-KUNST beriet auf seiner Sitzung zahlreiche Punkte, vor allem wurden alle Aspekte durchgesprochen, die auf der Sitzung des Verwaltungsrates am folgenden Tag zu behandeln waren. Außerdem wurde beschlossen, für das Haus der Kulturverbände in Berlin, das auch der Sitz der Bundesgeschäftsstelle des BBK ist, für den künftigen Veranstaltungs- und Sitzungsraum 10.000,- Euro für die Ausstattung zur Verfügung zu stellen.

An dieser Sitzung nahm Werner Schaub als Mitglied des Vorstandes der VG BILD-KUNST teil.

Frankfurt am Main, 6. März 2015

VG BILD-KUNST Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der VG BILD-KUNST trat zu seiner regulären Sitzung zusammen. Er nahm die Berichte der Verwaltungsebene über das Geschäftsjahr 2014 entgegen, ebenso über den Stand der Verhandlungen über die Sendeerträge mit ARD und ZDF, aber auch mit privaten Sendern. Bemängelt wurde vor allem das Verhalten des Saarländischen Rundfunks, der seine Regisseure angewiesen hat, keine Kunst mehr zu zeigen, auch nicht im Hintergrund.

Ein wichtiger Komplex bei den Beratungen und Beschlüssen war die Vorbereitung der Mitgliederversammlung, die im Juni in München stattfinden wird. Dort muss - nach Vorgabe der EU - die Satzung in einigen Punkten geändert werden. Vor allem wird der Verwaltungsrat der MV vorschlagen, die Sitze für die drei Berufsgruppen von je fünf auf sechs Sitze zu erhöhen.

An der Sitzung des Verwaltungsrates nahmen für den BBK Werner Schaub und Erhard Kalina teil.

Taunusstein, 11. März 2015

BRITA Kunstpreis Jury

Die Firma BRITA hatte, wie seit vielen Jahren, auch für 2015 einen Kunstpreis ausgeschrieben, für dieses Jahr zum Thema „Natur - endlich – unendlich“. Eine Jury hatte am 4. Februar unter mehr als 200 Einsendungen eine Auswahl getroffen, welche Künstlerinnen

und Künstler für die Endrunde einzuladen seien. Aus der Endrunde wurden anhand der Originale die Preisträger ermittelt, die in einer in einer Ausstellung in Wiesbaden zu sehen sein werden. Aus den elf verbliebenen Bewerberinnen und Bewerbern wählte die Jury in einer mehrstündigen Sitzung die drei Preisträger aus, auf die die Preisgelder von insgesamt 10.000 Euro verteilt werden. Auf Einladung der Firma war Werner Schaub Mitglied der Jury.

Berlin, 11. März 2015

Fachausschuss Arbeit und Soziales

Dieser Fachausschuss widmete sich vor allem zwei Themen: Zum einen verabschiedete er eine Stellungnahme für den Sprecherrat des Kulturrates zum ALG I. Einhellig unterstützen die Mitglieder den Vorschlag von Ministerin Andrea Nahles, hinsichtlich des ALG I zur früheren Regelung zurückzukehren, wonach ALG I-Ansprüche entstehen können, wenn innerhalb einer Zeit von drei Jahren mindestens an 360 Tagen eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit ausgeübt wurde. Zweites Thema war das der (Mindest-)Vergütung für Kreative. Der Fachausschuss, in dem u.a. auch über die Leitlinie des BBK zur Ausstellungsvergütung und die hierzu laufenden nationalen und internationalen Überlegungen und Initiativen informiert wurde, kam zu dem Beschluss, in der nächsten Sitzung in einer Stellungnahme für den Sprecherrat die Öffentliche Hand aufzufordern, bei den Förderrichtlinien die angemessene Vergütung für die Inanspruchnahme künstlerischer Leistungen zu berücksichtigen.

Für den Dt. Kunstrat/BBK hat Andrea Gysi teilgenommen.

Bonn, 18. März 2015

KSK Widerspruchsausschuss

Der KSK Widerspruchsausschuss behandelte 40 Widerspruchsfälle, davon 30 aus dem Versichertenbereich und zehn aus dem Unternehmerbereich. In zwei Versichertenfällen wurde abgeholfen.

Berlin, 19. März 2015

Fachausschuss Bildung

Der Fachausschuss Bildung des Deutschen Kulturrates trat zu seiner ersten Sitzung im Jahr 2015 zusammen. Bei den Berichten aus den Verbänden wurde mehrfach die Situation in den meisten Bundesländern beklagt, dass die Schulstunden für die Fächer Kunst und Musik immer mehr abgebaut werden. Diese Tendenz sei verheerend und stehe im Widerspruch zu einem ganzheitlichen Bildungsanspruch. Bei der letzten Sitzung war mehrheitlich beschlossen worden, im Jahr 2015 solle sich der Ausschuss vorrangig dem Themenbereich Ausbildung/Weiterbildung widmen und hierzu ein Positionspapier entwickeln: Künstlerische Ausbildungsgänge, Zertifizierung/Anerkennung von Abschlüssen sowie Freizügigkeit in Europa und Anerkennung von Berufsabschlüssen, Integration von kultureller Bildung in die Ausbildung von Erziehern, Altenpflegern Sozialarbeitern usw.: Diese Aspekte wurden vertieft. Schwerpunkt war dabei zunächst die Freizügigkeit in Europa und die damit verbundene Anerkennung von Berufsabschlüssen. Dabei wurde spezifiziert, dass durchaus nicht alle Abschlüsse in den verschiedenen Ländern vergleichbar sind.

Für den BBK nahm Werner Schaub an dieser Sitzung teil.

Berlin, 23. März 2015

Sachverständigenkreis Kunst am Bau

Im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit trat der Sachverständigenkreis Kunst am Bau zusammen. Im Wesentlichen wurden die anstehenden

Forschungsaufträge besprochen, vor allem aber die Vorbereitung des Internen Workshops zum Projekt „10.000 Objekte online. Digitale Präsentation und Inventarisierung von Kunst am Bau“. Dieses Projekt sieht vor, alle Objekte von Kunst am Bau des Bundes zu erfassen und online zu stellen, versehen mit Erläuterungen zu den jeweiligen Künstlerinnen und Künstlern sowie mit Informationen zu den Werken, zum Verfahren etc., soweit diese Informationen noch verfügbar sind. Der Workshop ist nicht öffentlich, vielmehr sind neben den Mitgliedern des Sachverständigenkreises Spezialisten unterschiedlicher Prägung eingeladen. Ziel ist es, anhand der bisher erfassten Objekte das weitere Verfahren zu beraten.

Außerdem wurde das nächste Werkstattgespräch konzipiert. Es wird im Oktober stattfinden. Und zwar im Flughafen BER in Berlin. Zwar ist der Flughafen noch lange nicht fertig, die Kunst dort aber schon, hervorgegangen aus mehreren Wettbewerben. Dieses Werkstattgespräch, das öffentlich ist, wird der Frage nachgehen, wie die Ziele und Aufgaben von Kunst am Bau in Zukunft zu setzen sein könnten.

An der Sitzung nahm Werner Schaub als vom Ministerium berufenes Mitglied des Gremiums teil.

Berlin, 25. März 2015

Sprecherrat des Deutschen Kulturrates

Zunächst diskutierten die Mitglieder mit dem Vorsitzenden der ARD, Lutz Marmor, über die Rolle der Kultur für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Er wurde auch gebeten, im Bereich des Urheberrechts und bei Tarifverhandlungen die Interessen der Kreativen zu berücksichtigen und nahm hierfür einige konkrete Anregungen mit. Zwei Stellungnahmen wurden verabschiedet: Der Deutsche Kulturrat unterstützt die Arbeitsministerin Andrea Nahles in der Forderung, hinsichtlich des ALG I zu den früheren Regelungen zurückzukehren. In einer weiteren Stellungnahme kritisiert er gegenüber den Bundesländern die stetige Reduzierung der Schulfächer Kunst, Musik und Theater in den Rahmenplänen und fordert ihre Stärkung.

Andiskutiert wurde der Umgang mit einer Anfrage des Deutschen Olympischen Sportbundes hinsichtlich einer Unterstützung des Kulturrates für die Olympia-Bewerbung Hamburgs. Eine Stellungnahme dazu soll in der nächsten Sitzung verabschiedet werden. Hiermit und auch mit den Fragen einer Erhöhung des Mitgliedsbeitrags der Sektionen an den Kulturrat sowie der Besetzung der Fachausschüsse müssen sich vor der nächsten Sprecherratssitzung vor allem die Sektionen auseinandersetzen und positionieren. Für den Herbst wurde zudem ein Workshop zum Begriff der Kulturpolitik geplant.

Für den Dt. Kunstrat/BBK nahm Andrea Gysi teil.

Berlin, 26. März 2015

Fachausschuss Kulturerbe

Zunächst fand ein Austausch zur Abgrenzung der Begriffe „Kulturerbe“ und „immaterielles Kulturerbe“ statt. Dabei war ein erweiterter Kulturbegriff von Bedeutung, der im Zeitalter der Digitalisierung unverzichtbar sei. In dieser Diskussion gab es auch schon konkrete Vorschläge, die in der künftigen Beratung des Fachausschusses aufgegriffen werden sollen. Zweites Hauptthema war die Digitalisierung des Kulturerbes. Für den Bereich der Bildenden Kunst wurden von Erhard Kalina und Karin Lingl (Stiftung Kunstfonds) die Priorität des Originals betont, die Digitalisierung sei allenfalls als Mittel zum Zweck geeignet, die öffentliche Präsenz zu erleichtern. Die Digitalisierung müsse allerdings mit der Kennzeichnung der Werke erfolgen. Voraussetzung hierfür seien aber die Klärung der Urheberrechte und eine angemessene Vergütung der Urheber.

Für den Deutschen Kunstrat/BBK nahm Erhard Kalina teil.

3. AKTUELLES AUS DEN BBK-VERBÄNDEN

HESSEN

Darmstadt

Jahreshauptversammlung des BBK Regionalverbands Darmstadt

Auf der Jahreshauptversammlung am 5.3.2015 wurde Zygmunt Blazejewski neu in den Vorstand gewählt. Die Wahl wurde notwendig, da Marlies Blücher nicht mehr zur Verfügung stand. Zygmunt Blazejewski ergänzt den dreiköpfigen Vorstand um Ulrike Springer und Klaus Blecher, die für weitere zwei Jahre bestätigt wurden. Neben der Ausrichtung einer großen Gemeinschaftsausstellung im September 2015 mit allen in Darmstadt vertretenen Künstlergruppen, legt der Vorstand sein Augenmerk auf die Integration des BBK in die regionale Kulturpolitik. Der Austausch mit den Darmstädter Partnerstädten ist in Planung, ebenso Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Stadt Darmstadt zur Integration von Künstlerinnen und Künstlern mit Migrationshintergrund in den regionalen Kunstbetrieb. Unter Mitwirkung des BBK soll dieses Jahr ein städtischer Künstlerrat gegründet werden. Des Weiteren soll 2015 ein Kunstpreis ausgeschrieben werden. Der Vorstand führt zurzeit Gespräche mit potentiellen Sponsoring-Partnern aus der Region.

Über den Austausch mit anderen BBK-Regionalverbänden würde sich der Vorstand freuen und steht unter der Mail-Adresse info@bbk-darmstadt.de für eine Kontaktaufnahme bereit.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Kiel

Mitgliederversammlung des BBK Schleswig-Holstein am 18.04.2015

Am 18.04.2015 um 12 Uhr findet im Brunswiker Pavillon in der Brunswiker Straße 13 in Kiel die alljährliche Mitgliederversammlung des BBK Schleswig-Holstein statt. Unter anderem gibt der im letzten Jahr neu gewählte Vorstand einen kleinen Rückblick auf erste Arbeitsergebnisse.

Veranstaltung „Künstler als Berufung? Künstler als Beruf!“ am 28.05.2015

In Kooperation mit dem Muthesius-Projekt „Kunst hoch Schule“, dem BBK Schleswig-Holstein und dem Haus 8 e.V. des Anscharparks Kiel Wik findet am 28.05.2015 ab 18 Uhr die abendfüllende Veranstaltung „Künstler als Berufung? Künstler als Beruf! Perspektiven für Künstlerinnen und Künstler in Schleswig-Holstein“ statt. Die Veranstaltung soll einen prägnanten Überblick über die wichtigsten Informationen geben, die ein lokaler Künstler in Schleswig-Holstein nutzen kann, um im Kunstmarkt Fuß zu fassen oder „am Ball zu bleiben“, ohne sich mühsam selbst alle Schnipsel zusammentragen zu müssen. In kurzen knappen Impulsreferaten werden verschiedene Themen angerissen. Im Anschluss stehen alle Redner dem Publikum an Stationen für ca. eine Stunde zur Verfügung. Ziel ist es, alle wichtigen Themen an einem Abend kurz auszuleuchten, um einen Gesamteindruck der Möglichkeiten und Perspektiven im Großraum Kiel zu bekommen. Folgende Vorträge sind geplant:

- Priska Streit, Vorstandsmitglied des BBK-Bundesverbandes zum Thema „Ausstellungsvergütung“
- Chili Seitz, Vorstandmitglied des BBK-Landesverbandes zum Thema „Kunst am Bau“

- Verena Voigt, Kunsthistorikerin und Kuratorin zum Thema „Künstler in Kunstmarktberufen“
- Thomas Hanke, Infografiker und Präsentationsdesigner zum Thema „Kunstvermarktung im Internet“
- Ute Diez, Vorstandsmitglied des BBK-Landesverbandes zum Thema „Potential Kunstvermittlung“

Weitere Themen sind „KSK, Steuern und VG Bildkunst“, „Der Kunstmarkt“, „Fördermöglichkeiten von Stadt und Land“, „Möglichkeiten für Künstler in Not“ und „Die Notwendigkeit von Kunst in der Gesellschaft“.

Erfolgreiche Kooperation des BBK Schleswig-Holstein mit dem Norwegischen Künstlerbund

Unter dem Titel „Østlandsutstillingen“ verfolgen der BBK Schleswig-Holstein und der Norwegische Künstlerbund seit einigen Jahren eine erfolgreiche Ausstellungskooperation, die in immer wiederkehrenden Abständen einen Künftleraustausch zum Ziel hat. Für 2015 und 2016 ist erneut eine Zusammenarbeit zum Thema „Identität von Mensch und Ort“ geplant. Der erste Teil der Schau wird am 06.06.2015 in Oslo eröffnet. Insgesamt werden 57 Arbeiten von 45 Künstlern, darunter zehn Schleswig-Holsteinische Künstler, gezeigt. Diese werden dann 2016 in der Landesbibliothek in Kiel exponiert.

THÜRINGEN

Erfurt

artthuer Kunstmesse Thüringen: Zur Vergabe des Publikumspreises an Claudia Katrin Leyh

Der Verband Bildender Künstler Thüringen e.V. veranstaltet seit 1998 die artthuer-Kunstmesse Thüringen. Die Biennale für zeitgenössische Bildende Kunst hat sich erfolgreich als größte Kunstmesse Mitteldeutschlands etabliert und mit dem Konzept als Produzentenmesse bewährt. Im Jahr 2014 haben die über 5.000 Besucher, die die Kunstmesse vom 7. bis 9. November in der Erfurter Thüringenhalle besucht haben, zum zweiten Mal über die Vergabe des Publikumspreises abstimmen können. Nachdem im Jahr 2012 die Erfurter Künstlerin Rosemarie Weinlich den Preis gewonnen hat, ging 2014 die Meiningener Bildhauerin und Designerin Claudia Katrin Leyh als Preisträgerin hervor.

Der Preis ist eine Ausstellung in der Galerie des Verbandes auf der Krämerbrücke in Erfurt vom 30. März bis 2. Mai 2015 sowie die finanzielle Unterstützung eines Künstlerkataloges. Für die Unterstützung des Publikumspreises, insbesondere für die Bezuschussung der Publikation, dankt der Verband Bildender Künstler Thüringen e.V. der Mediengruppe Thüringen, die den Preis in Kooperation mit dem Verband vergibt. Der Katalog ist über die unten stehende ISBN-Nummer zu finden oder über den VBKTh zu bestellen.

Claudia Katrin Leyh, 2015, ISBN 978-3-941461-31-4, 10 Euro

www.kunstmesse-thueringen.de

4. VON KOLLEG/INN/EN FÜR KOLLEG/INN/EN

Es liegen aktuell keine Informationen vor.

5. PUBLIKATIONEN DES BBK

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die in der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden können:

Leitlinie zur Vergütung von Leistungen Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Ausstellungen, Berlin 2014, 20 Seiten, Einzel exemplar für BBK-Mitglieder 2 € (inkl. Versand), bei Bestellung mehrerer Exemplare 0,60 € pro Exemplar (zzgl. Versand), für Nichtmitglieder: Einzel exemplar für 3 € (inkl. Versand), bei Bestellung mehrerer Exemplare 1 € pro Exemplar (zzgl. Versand)

Status quo artis. Dokumentation des BBK-Symposiums STATUS QUO ARTIS zu Aspekten künstlerischen Schaffens. 25. Oktober 2013 in München. Berlin 2014. 63 Seiten (kostenlos).

ProKunst5. Handbuch Bildenden Kunst. Steuern – Verträge – Rechtsfragen. 245 Seiten, Berlin 2012 (18 € regulär, 9 € ermäßigt für BBK-Mitglieder)

ProKunst5. Dokumentation des BBK-Symposiums anlässlich der Herausgabe von ProKunst5 – Handbuch Bildende Kunst am 10. November 2012 in der Akademie der Künste in Berlin, 62 Seiten, Berlin 2013 (kostenlos)

Die wirtschaftliche und soziale Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler. Zusatzaspekt: Migration. Ergebnisse der BBK-Umfrage 2011, 75 Seiten, Berlin 2011 (8 € inkl. Dokumentation 2011)

Bewegung Kunst. Leitfaden für Projekte ästhetischer Bildung, 114 Seiten mit 142 farbigen Abbildungen, Oberhausen 2011 (14,50 €, Sonderpreis für BBK-Mitglieder 10,90 €)
→ Künstlerinnen und Künstler können eigene Projekte zur ästhetischen Bildung in die *Datenbank „Bewegung Kunst“* www.bewegung-kunst.de eintragen.

„Wie leben Sie? Was macht die Kunst?“ Dokumentation des BBK-Symposiums zur Umfrage über die wirtschaftliche und soziale Situation bildender Künstlerinnen und Künstler in Deutschland, 65 Seiten, Berlin 2011 (8 € inkl. Studie 2011)

WOW – Kunst für Kids. Studie über Projekte von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen, 128 Seiten, 2. überarbeitete Auflage, Berlin 2010 (12 €)

WOW – Kunst für Kids. Ein Leitfaden für Projekte, die von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen realisiert werden, 4 Seiten (kostenlos)

40 Jahre BBK – Chronologie und Handlungsfelder des BBK in vier Jahrzehnten, 5 € (inkl. Versand)

Mit den besten Empfehlungen – Was ist aus den Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ geworden? Dokumentation des BBK-Symposiums, 52 Seiten, Berlin 2009 (kostenlos)

Jäger und Sammler. Dokumentation. Symposium über das Sammeln von Kunst 2008, 52 Seiten, Berlin 2008 (kostenlos)

Diverse Kataloge der Ausstellungsprojekte „Zeitgleich Zeitzeichen“ (kostenlos, je nach Verfügbarkeit)

zeitgleich zeitzeichen 2014. 207 Seiten, Berlin 2014, (8 Euro zzgl. Versand für BBK-Mitglieder)

Alle Preise, wenn nicht anders angegeben, verstehen sich inklusive Verpackung und Versand. Bestellungen per Mail: info@bbk-bundesverband.de oder telefonisch: 030 2640970

Redaktioneller Hinweis

Für die Rubriken „*Von Kolleg/inn/en für Kolleg/inn/en*“ und „*Mitteilungen aus den Verbänden*“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle (info@bbk-bundesverband.de) gesandt werden. Veranstaltungen und Informationen, die nach diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte und Ausstellungshinweise zu kürzen.

Impressum

NEWSLETTER-REDAKTION

BBK-Bundesgeschäftsstelle / Mohrenstraße 63 / 10117 Berlin

Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

info@bbk-bundesverband.de / www.bbk-bundesverband.de

V.i.S.d.P.: Werner Schaub

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Email an die Redaktion.